



INTERVIEW

## „Spätestens vorm ersten Kind muss das Thema Geld auf den Tisch“

Seit mehr als 30 Jahren bietet Helma Sick **Finanzberatung für Frauen** an. Sie sei, so die Expertin, nötiger denn je

**vital:** Frau Sick, welche finanziellen Folgen hat Corona für Frauen?

**Helma Sick:** Sie sind die Verliererinnen der Pandemie, nicht nur finanziell. Die Folgen waren für viele Frauen nicht nur heftiger, Corona hat auch noch mal gezeigt, wie automatisch noch immer bestimmte Strukturen gelebt werden, die große finanzielle Nachteile für Frauen haben.

**Welche Strukturen?**

Frauen leisten nach wie vor 80 Prozent der Sorgearbeit. Sie erziehen die Kinder, planen den Alltag, pflegen Angehörige, und auch in den Lockdowns waren es mehrheitlich sie, die etwa Homeoffice und Homeschooling irgendwie unter einen Hut bringen mussten. Das geht auf Dauer nicht. Bezahlte und unbezahlte Arbeit muss in Deutschland endlich gerechter verteilt werden.

**Wo hakt es?**

Das erste Kind ist meist der Knackpunkt. Vorher leben Paare noch gleichberechtigt. Doch nach der Geburt wird dann gar nicht diskutiert, wer mit dem Kind zu Hause bleibt, obwohl es zwei Eltern hat. Aber in Deutschland muss es die Mutter sein. Sie soll das Kind rund um die Uhr, bis zum Abitur begleiten. Nein, dafür ist keine Frau von Natur aus zuständig.

**Nur ein Drittel der Väter nimmt Elternzeit, durchschnittlich drei Monate. Meist arbeiten sie Vollzeit weiter, während Frauen in Teilzeit gehen oder den Beruf aufgeben. Welche Folgen hat das?**

Die finanziellen Vorteile hat der Mann, die Nachteile die Frau. Sie erhält dann z. B. im Schnitt eine Rente von 694 Euro, der Mann 1167 Euro. Aber: In Ostdeutschland liegt die Durchschnittsrente für Frauen bei 1028 Euro, weil sie dort viel öfter berufs-

tätig waren. Daran sehen Sie, wie wichtig Erwerbstätigkeit und eigenes Geld für Frauen sind.

**Was muss sich ändern?**

Beim ersten Date müssen Paare noch nicht darüber reden, denn sonst gibt es ja vermutlich kein zweites. Aber spätestens, wenn Paare eine Familie gründen wollen, gehört das Thema Geld auf den Tisch: Wie viele Kinder? Wer bleibt wie lange zu Hause? Wie teilen wir die Hausarbeit auf? Wie werden berufliche Auszeiten finanziell ausgeglichen? Lieber unromantisch sein als später arm.

**Was raten Sie Frauen?**

Sorgen Sie fürs Alter vor. Sorgen Sie dabei aber nicht irgendwelchen Geldanlage-Trends. Überlegen Sie in Ruhe: Wo stehe ich? Was will ich? Was soll das Geld für mich tun? Die Rendite darf auch Lebensfreude sein. Es ist Ihr Geld!

